

PILOTTESTS

ZERTIFIZIERUNG VON NACHHALTIGEN
TORFERSATZSTOFFEN

Moore binden sechsmal mehr Kohlenstoff im Boden als Wälder auf gleicher Fläche.¹ Damit sind intakte Moore ein wichtiger Kohlenstoffspeicher, während degradierte und entwässerte Moore Kohlenstoff an die Atmosphäre abgeben und damit zum Klimawandel beitragen.



ZUR PERSON

Katrin Jaeger ist Projektmanagerin bei dem Kölner Beratungsunternehmen Meo Carbon Solutions, das sich auf die Berechnung von Treibhausgasemissionen sowie die Beratung für Nachhaltigkeitszertifizierungen von Produkten und ganzen Lieferketten spezialisiert hat. Ihr Fokus bei Meo ist die Entwicklung eines Zertifizierungssystems für Torfersatzstoffe. Katrin Jaeger hat einen Master-Abschluss in Environmental and Resource Economics von der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und hat neben Nachhaltigkeitsthemen außerdem Erfahrungen in der Entwicklungszusammenarbeit.

In Deutschland machte der Emissionsbeitrag aus entwässerten Moorböden im Jahr 2020 7,5 Prozent der gesamten nationalen Treibhausgasemissionen aus.² Aus diesem Grund rückt der Schutz von Mooren vermehrt in den Fokus der Klimaschutzpolitik der Bundesregierung. Als Beitrag zum Moorschutz ist daher in der nationalen Torfminderungsstrategie des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft vorgesehen, den Einsatz von Torf im Hobbygartenbau bis 2026 zu beenden und im Profigartenbau bis 2030 stark zu reduzieren. Auch bei Verbrauchern rückt das Thema zunehmend in den Fokus. Gartenbaumärkte werben bereits vereinzelt mit „torffreien“ und „torf reduzierten“ Produkten.

Als geeignete Alternativen zum Torf kommen derzeit vor allem Grüngutkompost, Holzfasern und Rindenhumus sowie Kokosfasern und Kokosmark zum Einsatz. Dabei ist es wichtig sicherzustellen, dass Torfalternativen genutzt werden, welche die Umwelt weniger belasten und nachhaltiger sind als Torf. Zur Förderung solcher nachhaltigen Torfersatzstoffe hat das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft über die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR) die Meo Carbon Solutions GmbH beauftragt, ein internationales Zertifizierungssystem für Torfersatzstoffe zu entwickeln und umzusetzen. Das Projekt startete im November 2021 und unterteilt sich in drei Phasen mit einer Gesamtlauzeit von 48 Monaten.

MULTI-STAKEHOLDER-
ANSATZ BEI DER
ENTWICKLUNG DES
ZERTIFIZIERUNGSKONZEPTS

Innerhalb der ersten Phase des Projekts wurde über einen Zeitraum von neun Monaten ein erstes Konzept für das Zertifizierungssystem erarbeitet. Dabei wurde eine Vielzahl relevanter Stakeholder wie Vertreter aus der Substratindustrie, Nichtregierungsorganisationen, Handels- und Verbraucherverbände sowie wissenschaftliche Institutionen einbezogen. Das Konzept umfasst soziale, ökologische und ökonomische Nachhaltigkeitsanforderungen, welche Hersteller von Torfersatzstoffen erfüllen müssen. Darüber hinaus wurde eine Methode zur Berechnung der entstandenen Treibhausgasemissionen entlang der gesamten Lieferkette von Torfersatzstoffen und Torf entwickelt. Weiterhin wurde ausgearbeitet, wie die Nachhaltigkeitsanforderungen sowie die Treibhausgasemissionen entlang der gesamten Lieferkette zurückverfolgt und sichergestellt werden können. Das Zertifizierungssystem soll international für alle Torfersatzstoffe anwendbar sein und eine Zertifizierung sowohl im Hobby- als auch im Profigartenbau ermöglichen.

DAS ZERTIFIZIERUNGS-
KONZEPT IM PRAXISTEST

In der aktuell laufenden Pilotphase werden die verschiedenen Dimensionen des Zertifizierungskonzepts in der Praxis auf ihre Tauglichkeit überprüft. Für die



Durchführung der Pilottests haben sich bekannte Unternehmen aus Hobby- und Profigartenbau bereit- erklärt, gemeinsam mit Meo Carbon Solutions eine Pilotzertifizierung durchzuführen.

Die Pilottests decken die Lieferketten der aktuell wichtigsten Torfersatzstoffe sowie die Herstellung von fertigen Blumenerden und Substraten ab.

Bei COMPO, einem Anbieter von Blumenerden und weiteren Produkten für den Hobbygartenbau, liegt der Fokus auf der Kompostlieferkette. Neben einem COMPO-Erdenwerk werden Komposthersteller aus der nahen Umgebung überprüft, welche das Erdenwerk beliefern.

Die Herstellung von Holzfasern und Rindenumus wird in Pilottests mit den Erdenherstellern Eifel-Holz aus Belgien sowie Gramoflor und Kleeschulte Erden aus Deutschland geprüft. Alle drei Hersteller stellen selbst Holzfasern bzw. Rindenumus her und beziehen ihre Rohstoffe regional.

Eine Lieferkette für kokosbasierte Torfersatzstoffe wird gemeinsam mit einem deutsch-indischen Unternehmen pilotiert. Für diesen Pilottest wird Meo Carbon Solutions gemeinsam mit Auditoren zur Produktionsstätte nach Südindien reisen.

Die toom Baumarkt GmbH unterstützt das Projekt ebenfalls als

Pilotpartner und steht für die Pilotzertifizierung fertiger Blumenerden zur Verfügung.

Die Pilotzertifizierung beinhaltet für alle Pilotbetriebe eine individuelle Treibhausgasberechnung, einen Audit vor Ort sowie die Rückverfolgung der jeweiligen Torfersatzstoff-Lieferkette. Bei der Treibhausgasberechnung wird unter anderem abgefragt, welche Rohstoffe das Unternehmen nutzt, wie viel Wasser, Energie und Kraftstoff von den Produktionsanlagen verbraucht wird und wie entstehender Abfall entsorgt wird. Basierend auf diesen Informationen wird ein individueller Emissionswert für den Produktionsprozess berechnet.

In Audits bei den Pilotbetrieben vor Ort wird überprüft, ob die Unternehmen die Anforderungen des Zertifizierungssystems an die Nachhaltigkeit und Rückverfolgbarkeit der Lieferketten erfüllen. Zu diesem Zweck müssen die Pilotbetriebe beispielsweise entsprechende Dokumente vorweisen, welche die nachhaltige Herkunft ihrer Rohstoffe bestätigen.

Die Ergebnisse aus den Pilottests werden anschließend genutzt, um das Zertifizierungskonzept weiter zu optimieren und die Implementierung des finalen Zertifizierungssystems vorzubereiten. Durch die Pilotzertifizierung der verschiedenen Torfersatzstoffe mit unterschiedlichen Lieferketten und

Herkünften können dabei produkt- und regionsspezifische Herausforderungen für die Zertifizierung berücksichtigt werden.

NÄCHSTE SCHRITTE FÜR DAS ZERTIFIZIERUNGSSYSTEM

Im Anschluss an die Pilotphase wird das Zertifizierungssystem in einer dritten Phase ab Herbst 2023 in den Regelbetrieb überführt. Ab diesem Zeitpunkt werden erste Zertifikate für Torfersatzstoffe sowie für Hobby- und Profisubstrate ausgestellt werden. Ein entsprechendes Logo auf der Verpackung der finalen Blumenerde oder des finalen Substrats wird bestätigen, dass das Produkt alle Anforderungen des Zertifizierungssystems erfüllt. Weiterhin wird auf dem finalen Produkt kenntlich gemacht, welche Einsparung an Treibhausgasemissionen im Vergleich zu einem herkömmlichen Produkt mit hohem Torfanteil erzielt wurde. So können Endverbraucher erkennen, dass sie ein nachhaltiges und klimafreundliches Produkt erwerben.

¹ Landesamt für Umwelt Baden-Württemberg, Moorböden (www.lubw.baden-wuerttemberg.de/klimawandel-und-anpassung/moorboeden)

² UBA, Emissionen der Landnutzung, -änderung und Forstwirtschaft (www.umweltbundesamt.de/daten/klima/treibhausgas-emissionen-in-deutschland/emissionen-der-landnutzung-aenderung#moore-organische-boden)

